

Nachrichten zur Statistik

Stadt Neuss - Der Bürgermeister
Amt für Wirtschaftsförderung
41456 Neuss

Statistischer Auskunftsdienst
Telefon 02131 / 90 - 3103 / 3104
Telefax 02131 / 90 - 2473
Internet: www.neuss.de
e-mail: statistik@stadt.neuss.de

Folge 08/2004

Oktober 2004

Kreistagswahl 2004 - Ergebnisse nach Alter und Geschlecht

1. Systematik und Inhalt der repräsentativen Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ist ein Erhebungsverfahren, das Wahlergebnisse nach Alter und Geschlecht zur Verfügung stellt. Hierzu wird in nahezu allen Städten in ausgewählten Stimmbezirken mit Stimmzetteln abgestimmt, die Kennbuchstaben für Alter und Geschlecht enthalten. Somit wird aus der gesamten Stimmabgabe eine Stichprobe gezogen, die repräsentativ für das Land Nordrhein-Westfalen ist. Bei Kommunalwahlen sehen das Kommunalwahlgesetz und die Kommunalwahlordnung die repräsentative Wahlstatistik nur für die Wahl zu den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise vor. Für die Stadt Neuss werden somit die Ergebnisse der Kreistagswahl ausgewertet. Die Unterschiede zu den Ergebnissen der Ratswahl sind allerdings so gering, dass die folgenden Aussagen auch für die Wahl zum Rat der Stadt Neuss Gültigkeit haben.

Wie schon zur Bundestagswahl 2002 wurden auch zur Kommunalwahl 2004 in Neuss flächendeckend Wahlmaschinen eingesetzt, mit denen die Ergebnisse der repräsentativen Urnenwahlbezirke automatisch ausgezählt werden konnten. Allerdings konnte aufgrund der Restriktionen des Kommunalwahlgesetzes kein repräsentativer Briefwahlbezirk ausgezählt werden.

Das Kommunalwahlgesetz erlaubt den statistischen Dienststellen der Städte, die für das Land repräsentativen Stimmbezirke der Gemeinden vorab auszuwerten und als Summe der repräsentativen Stimmbezirke der Stadt zu veröffentlichen.

Dieses Verfahren wurde vor 20 Jahren zur Kreistagswahl 1984 in Neuss erstmals durchgeführt und ist seitdem bei fast jeder folgenden Wahl wiederholt worden.

Zur Kreistagswahl 2004 sind folgende sieben Neusser Stimmbezirke als repräsentative Stimmbezirke ausgezählt worden:

0015 Städtisches Gebäude Hafestraße
0043 Ganztagschule Weißenberg 2, Leostraße
0061 Malteser Kindertagesstätte, Kaarster Straße
0191 St.-Josefs-Altenheim, Cyriakusstraße
0211 St.-Martinus-Schule, Rheinfährstraße
0262 Kindertagesstätte, August-Macke-Straße
0292 Zweigstelle Sparkasse, Bahnhofstraße

Probleme des Datenschutzes entstehen bei der repräsentativen Wahlstatistik nicht, da die Ergebnisse aller 8 Stimmbezirke nur als Summe veröffentlicht werden dürfen. Damit ist die Anonymität der Stimmabgabe voll gewährleistet.

2. Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Zur Berechnung dieser Daten wurden die Wählerverzeichnisse ausgewertet und die Wahlbeteiligung nach 5 Altersgruppen sowie nach Männern und Frauen differenziert ermittelt.

Da bei einer Auswertung der Stimmbezirke die Briefwählerstimmen nicht eingehen, diese jedoch erhebliche Auswirkungen haben können, wurden als Wähler hier sowohl die Urnenwähler als auch die Wahlberechtigten mit Wahlschein betrachtet, unabhängig davon, ob diese von ihrem Briefwahlrecht Gebrauch gemacht haben. Dieses Verfahren ist zulässig, da bei den Wahlscheininhabern eine sehr hohe Wahlbeteiligung anzutreffen ist; bei der Kreistagswahl 2004 betrug sie 91,2 %.

Tabelle 1:

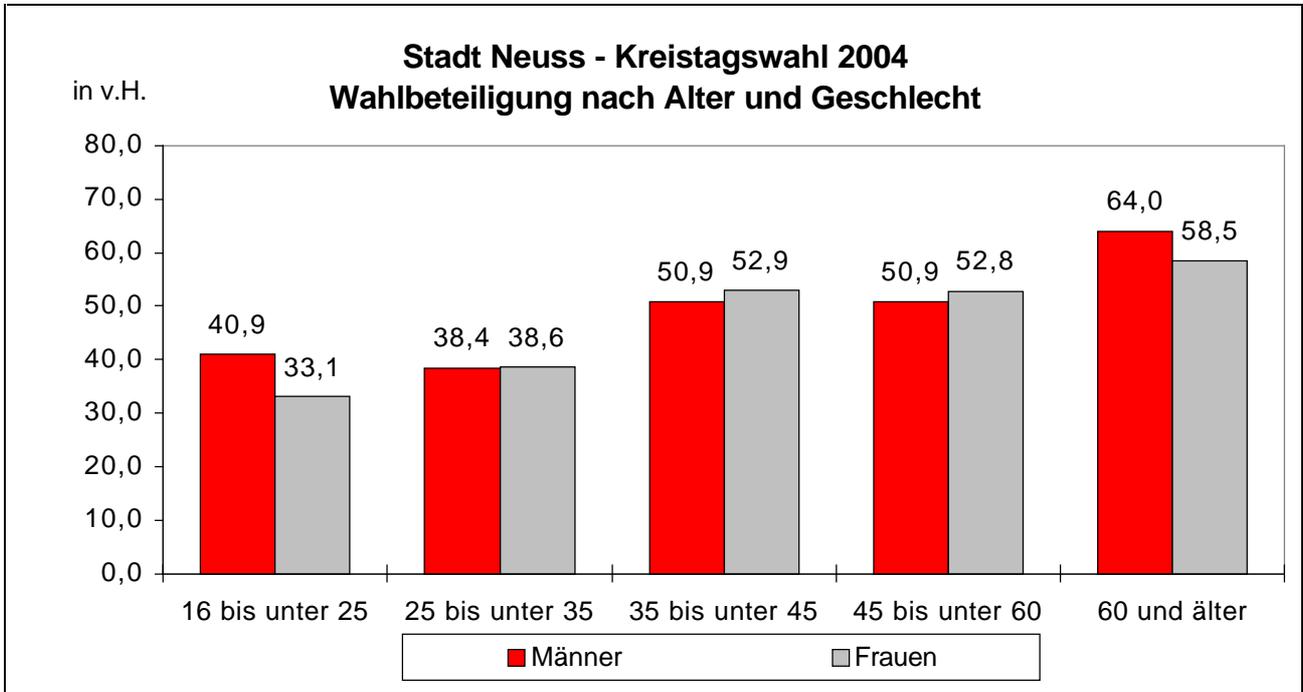
Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Kreistagswahl 2004 -

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Angaben in v. H. der Wahlberechtigten

Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Wahlberechtigte			Wähler Urnenwähler + Wahlberechtigte mit Wahlschein	Nichtwähler
		Insgesamt	ohne Wahlschein	mit Wahlschein		
Männer	16 bis unter 25	100,0	96,3	3,7	40,9	59,1
	25 bis unter 35	100,0	93,8	6,2	38,4	61,6
	35 bis unter 45	100,0	92,7	7,3	50,9	49,1
	45 bis unter 60	100,0	91,7	8,3	50,9	49,1
	60 und älter	100,0	84,7	15,3	64,0	36,0
	insgesamt	100,0	91,1	8,9	51,1	48,9
Frauen	16 bis unter 25	100,0	95,9	4,1	33,1	66,9
	25 bis unter 35	100,0	93,4	6,6	38,6	61,4
	35 bis unter 45	100,0	93,0	7,0	52,9	47,1
	45 bis unter 60	100,0	91,3	8,7	52,8	47,2
	60 und älter	100,0	84,6	15,4	58,5	41,5
	insgesamt	100,0	90,4	9,6	50,6	49,4
Männer und Frauen	16 bis unter 25	100,0	96,1	3,9	37,3	62,7
	25 bis unter 35	100,0	93,6	6,4	38,5	61,5
	35 bis unter 45	100,0	92,9	7,1	51,8	48,2
	45 bis unter 60	100,0	91,5	8,5	51,8	48,2
	60 und älter	100,0	84,6	15,4	60,9	39,1
	insgesamt	100,0	90,8	9,2	50,8	49,2

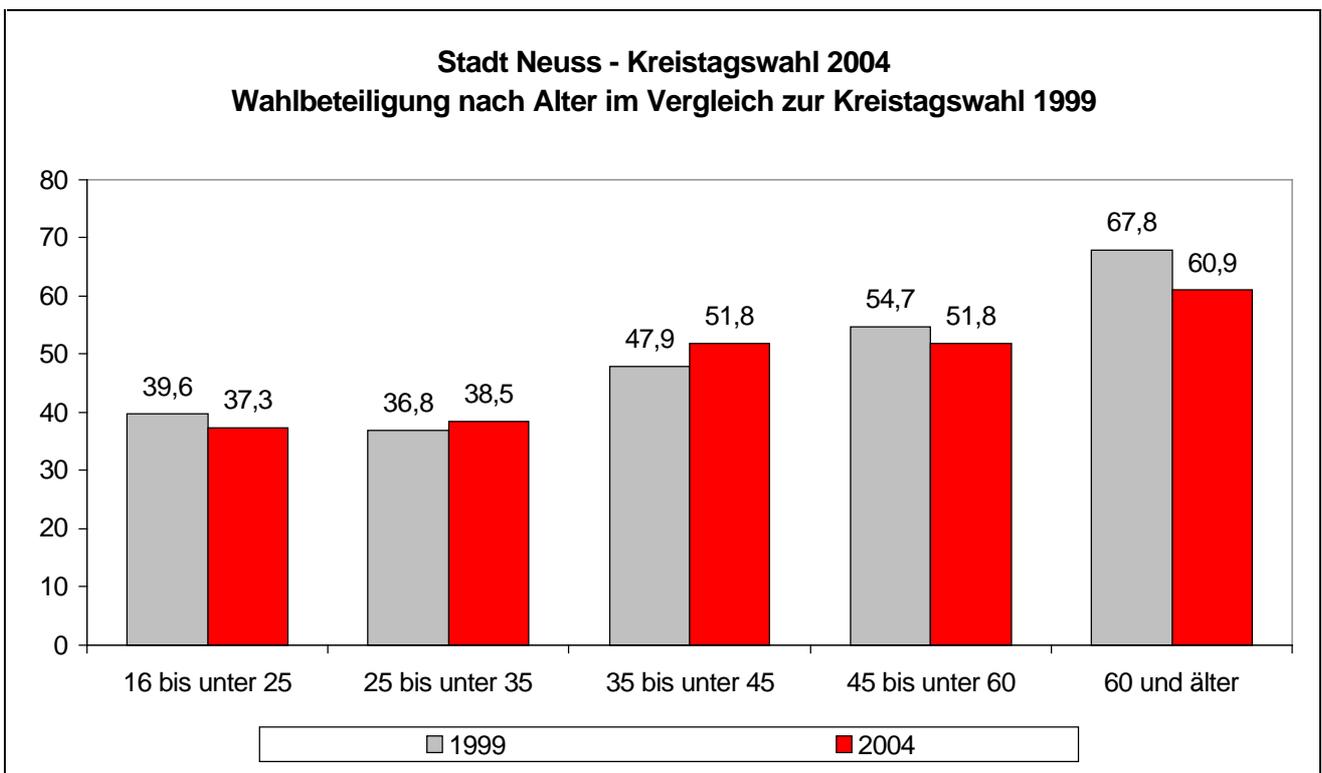
Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen sehr gering war, mit zunehmendem Alter aber ansteigt (vgl. Tabelle 1). Während in der jüngsten Altersgruppe der 16- unter 25-Jährigen nur etwas mehr als ein Drittel (37,3 %) an der Wahl teilnahm, stieg dieser Wert bei den 60-Jährigen und Älteren auf 60,9 %.



Bei der Aufgliederung nach Geschlechtern ergeben sich in den einzelnen Altersgruppen z. T. deutliche Unterschiede zwischen der Wahlbeteiligung der Männer und der Frauen. Nur 33,1 % der 16- unter 25 Jahre alten wahlberechtigten Frauen gingen zur Wahl, aber 40,9 % der Männer dieser Altersgruppe. In den Altersgruppen der 25- unter 35-Jährigen bis zu den 45- unter 60-Jährigen war die Wahlbeteiligung von Männern und Frauen etwa gleich hoch. Bei den 60-Jährigen und Älteren gingen 64,0 % der Männer, aber nur 58,5 % der Frauen zur Wahl.

Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei Frauen und Männern mit jeweils etwa 51 % gleich hoch.

Die wenigsten Briefwähler gab es in der Altersgruppe der 16- unter 25-Jährigen: 3,9 %. Die meisten Briefwähler gab es in der höchsten Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren (15,4 %). Generell lag der Briefwähleranteil bei Frauen und Männern etwa gleich hoch.



Im Vergleich zur Kreistagswahl 1999 hat die Wahlbeteiligung in den repräsentativen Stimmbezirken insgesamt von 54,4 % auf 50,8 % abgenommen. Gerade bei den 60-Jährigen und Älteren, den 45- unter 60-Jährigen und auch den 16- unter 25-Jährigen wurden z.T. deutliche Rückgänge ermittelt. Andererseits hat die Wahlbeteiligung bei den mittleren Jahrgängen der 35- unter 45-Jährigen und der 25- unter 35-Jährigen zugenommen.

3. Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Im Gegensatz zur Europa- und Bundestagswahl konnte bei der Kreistagswahl in Briefwahlbezirken nicht repräsentativ abgestimmt werden. Daher wurden in den sieben repräsentativen Stimmbezirken der Stadt Neuss nur 6,1 % aller Stimmen der Kreistagswahl 2004 abgegeben. Trotz dieses kleinen Anteils zeigt der Vergleich in Tabelle 2, dass die repräsentative Wahlstatistik das Gesamtergebnis recht gut widerspiegelt.

Wie auch schon bei den vorherigen Wahlen waren auch bei der Kreistagswahl 2004 deutliche Unterschiede im Abstimmverhalten von Männern und Frauen festzustellen. Während 51,1 % der Frauen CDU gewählt haben, waren es bei den Männern 47,5 %.

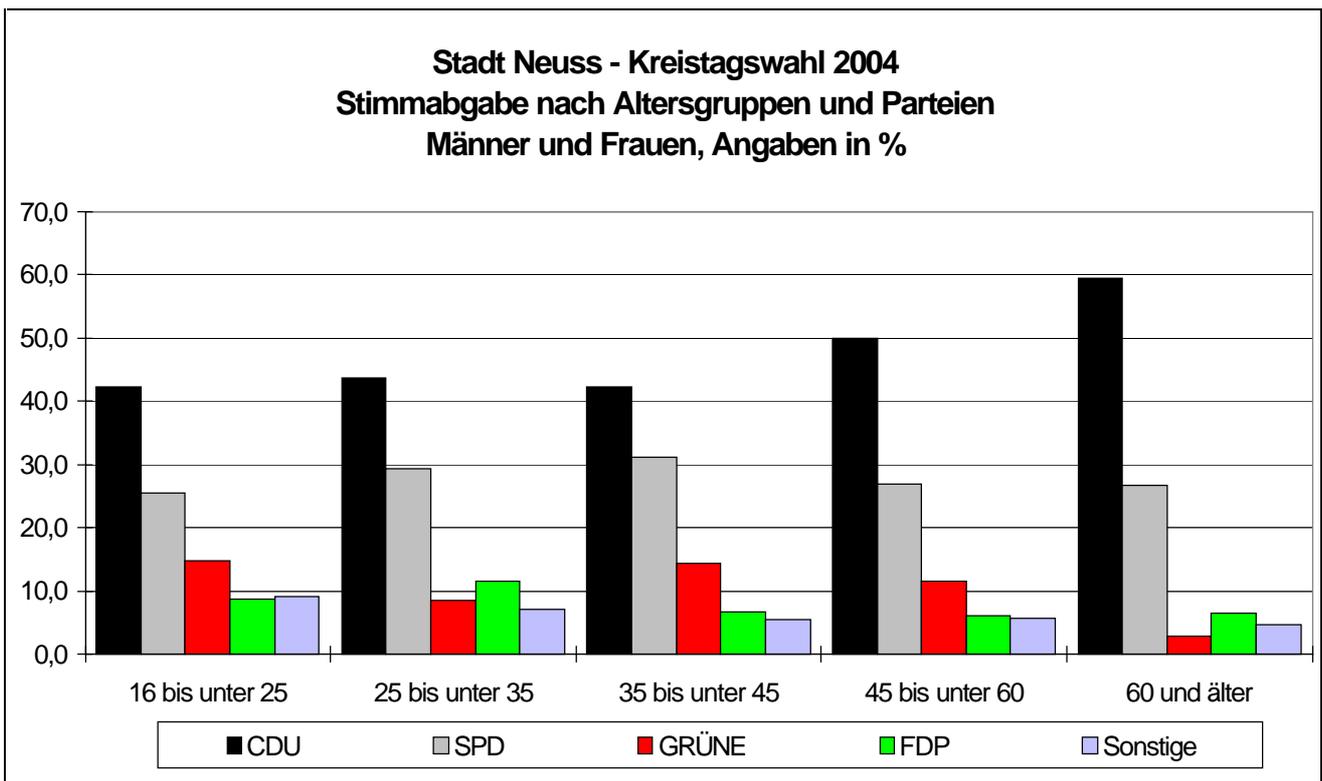
Umgekehrt wurde die SPD häufiger von Männern (29,2 %) als von Frauen (27,1 %) gewählt. Bei der FDP dominierten die Männer (7,6%, Frauen: 6,8 %). Die Grünen wurden häufiger von Frauen als von Männern gewählt (8,8 % Männer, 10,6 % Frauen) (s. auch Tabelle 3).

Tabelle 2:

Vergleich der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik mit dem Gesamtergebnis

(ohne Briefwähler)

	Repräsen- tative Wahlstatistik in %	Wahl- ergebnis Stadt Neuss in %	Unterschied in %- Punkten
CDU	49,3	50,7	- 1,4
SPD	28,1	27,2	+ 0,9
Grüne	9,7	9,1	+ 0,6
FDP	7,2	6,5	+ 0,7
Sonstige	5,7	6,5	- 0,8



Untersucht man die Stimmabgabe nach den fünf vorgegebenen Altersgruppen, so zeigt sich, dass der Stimmenanteil der CDU tendenziell mit steigendem Alter zunimmt. Den niedrigsten CDU-Anteil hatte mit 42,1 % die Gruppe der 16- unter 25-Jährigen, den höchsten die der 60-Jährigen und Älteren (59,4 %). In allen Altersgruppen lag die CDU deutlich vor der SPD. Bei den 60-Jährigen und Älteren

ren betrug dieser Vorsprung sogar über 30 %-Punkte. Ihr bestes Wahlergebnis erzielte die SPD mit 31,2 % bei den 35- unter 45-Jährigen; ihr schlechtestes hatte sie in der Gruppe der 16- unter 25-Jährigen mit 25,4 %.

In der Altersgruppe der 25- unter 35-Jährigen lag der CDU-Anteil mit ca. 43,8 % bei Männern und Frauen gleich hoch. Aber in allen anderen Altersgruppen war der CDU-Anteil bei den Frauen deutlich höher als bei den Männern. Der größte Unterschied trat mit 6,2 %-Punkten in der Gruppe der 45- unter 60-Jährigen auf. Ihr bestes Ergebnis hatte die CDU bei den 60-jährigen und älteren Frauen (60,4 %), ihr schlechtestes bei den 16- unter 25-jährigen Männern (40,0 %).

Bei der SPD war genau die umgekehrte Tendenz festzustellen: In den jüngeren Altersgruppen hatte die SPD bei den Frauen höhere Anteile als bei den Männern, aber ab der Gruppe der 35- unter 45-Jährigen lagen die Männer vorn. Besonders hoch war der Unterschied bei den 45- unter 60-Jährigen (Männer: 30,9 %; Frauen: 22,9 %). Der höchste SPD-Anteil findet sich in der Altersgruppe der 25- unter 35-jährigen Frauen (31,8 %), der niedrigste bei den 45- unter 60-jährigen Frauen (22,9 %).

Tabelle 3 :

Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss - Kreistagswahl 2004 -

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, ohne Briefwähler

Geschlecht	Alter in Jahren etwa	Gültige Stimmen					
		CDU	SPD	Grüne	FDP	Sonstige	insgesamt
Männer	16 bis unter 25	40,0	25,0	14,4	11,1	9,4	100
	25 bis unter 35	43,8	26,5	8,6	12,4	8,6	100
	35 bis unter 45	41,5	31,7	12,5	7,7	6,5	100
	45 bis unter 60	46,9	30,9	10,7	4,6	7,0	100
	60 und älter	58,3	27,7	1,2	6,8	6,0	100
	insgesamt	47,5	29,2	8,8	7,6	7,0	100
Frauen	16 bis unter 25	45,4	26,1	15,1	5,0	8,4	100
	25 bis unter 35	43,6	31,8	8,2	10,8	5,6	100
	35 bis unter 45	43,1	30,7	16,2	5,7	4,4	100
	45 bis unter 60	53,1	22,9	12,3	7,5	4,2	100
	60 und älter	60,4	25,9	4,3	6,1	3,2	100
	insgesamt	51,1	27,1	10,6	6,8	4,4	100
Männer und Frauen	16 bis unter 25	42,1	25,4	14,7	8,7	9,0	100
	25 bis unter 35	43,7	29,2	8,4	11,6	7,1	100
	35 bis unter 45	42,3	31,2	14,3	6,7	5,4	100
	45 bis unter 60	49,9	26,9	11,5	6,1	5,6	100
	60 und älter	59,4	26,7	2,9	6,4	4,5	100
	insgesamt	49,3	28,1	9,7	7,2	5,7	100

Beim Wahlergebnis der Grünen fällt auf, dass in fast allen Altersgruppen die Anteile der Grünen bei den Frauen höher lagen als bei den Männern. Ausnahme sind nur die 25- unter 35-Jährigen. Ihre

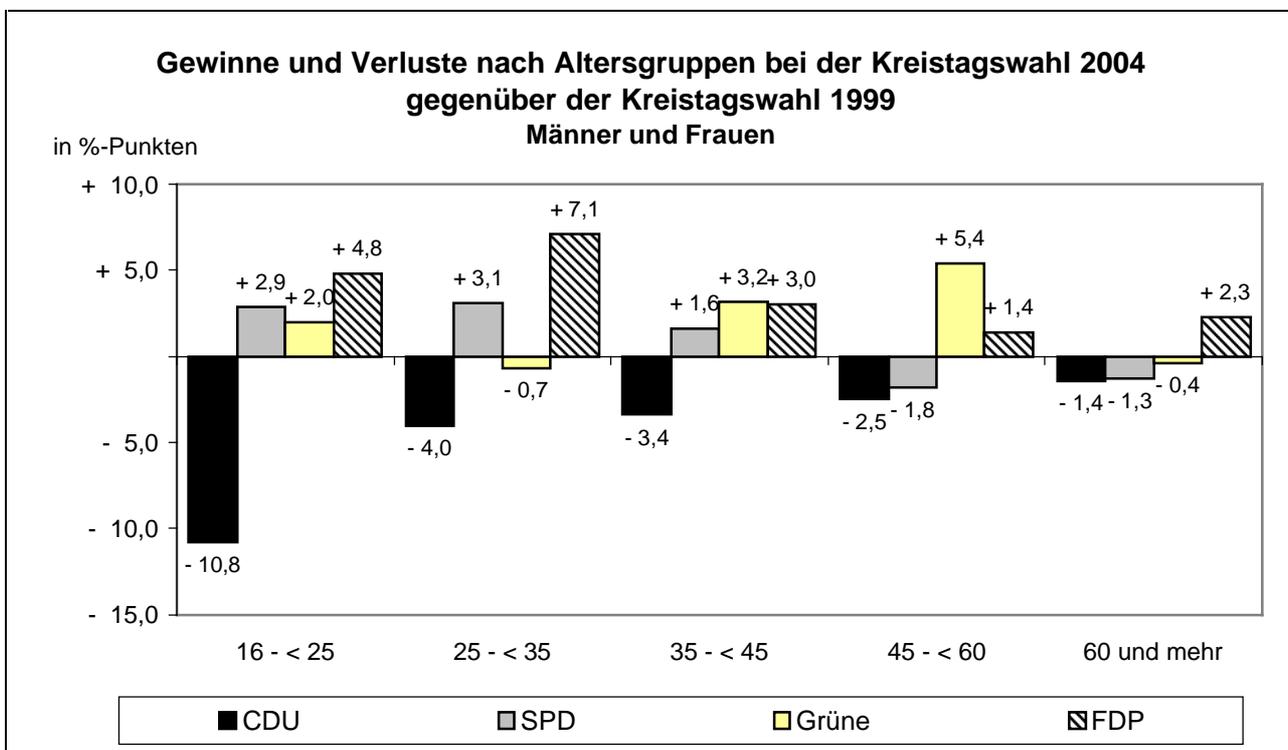
besten Wahlergebnisse erreichten die Grünen bei den 35- unter 45-jährigen und den 16- unter 25-jährigen Frauen (16,2 % bzw. 15,1 %), ihr schlechtestes bei den 60-jährigen und älteren Männern (1,2 %). Generell erreichten die Grünen in der Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren nur unterdurchschnittliche Ergebnisse.

Betrachtet man Männer und Frauen zusammen, so erreichte die FDP ihre höchsten Anteile bei den 25- unter 35-Jährigen mit 11,6 %. Ihren niedrigsten Wert mit 4,6 % erzielte sie bei den 45- unter 60-jährigen Männern; ihren höchsten Wert bei den 25- unter 35-jährigen Männern (12,4 %). In fast allen Altersgruppen ist das FDP-Ergebnis bei den Männern höher als bei den Frauen. Einzige Ausnahme bilden hier die 45- unter 60-Jährigen (Männer: 4,6 %; Frauen: 7,5 %).

4. Vergleich der Kreistagswahlen 2004 und 1999

Gegenüber der Kreistagswahl 1999 verzeichnete die CDU in allen Altersgruppen Verluste. Überdurchschnittlich hoch waren diese in der Altersgruppe der 16- unter 25-Jährigen (- 10,8 %-Punkte). Je älter die Wähler, desto geringer der Verlust der CDU.

Die SPD hatte in den jüngeren Altersgruppen Gewinne zu verzeichnen, am meisten bei den 25- unter 35-Jährigen (+ 3,1 %-Punkte) und den 16- unter 25-Jährigen (+ 2,9 %-Punkte). Verluste hatte die SPD bei den 45- unter 60-Jährigen (- 1,8 %-Punkte) und den 60-jährigen und Älteren (- 1,3 %-Punkte).



Die Zeit der hohen Gewinne der Grünen bei den jungen Wählern scheint vorbei zu sein: Bei den 16- unter 25-Jährigen legten die Grünen nur um + 2,0 %-Punkte zu. Bei den 25- unter 35-Jährigen und den 60-Jährigen und Älteren gab es sogar Verluste (- 0,7 %-Punkte bzw. - 0,4 %-Punkte). Die höchsten Gewinne verzeichneten die Grünen mit + 5,4 %-Punkten bei den 45- unter 60-Jährigen und mit + 3,2 %-Punkten bei den 35- unter 45-Jährigen.

Die FDP war die einzige Partei, die gegenüber der Kreistagswahl 1999 in allen Altersgruppen Gewinne verbuchen konnte, insbesondere in den jüngeren Altersgruppen. Bei den 16- unter 25-Jährigen gewann sie + 4,8 %-Punkte, bei 25- unter 35-Jährigen + 7,1 %-Punkte. Bei der durch einen hohen Anteil Erwerbstätiger geprägten Altersgruppe der 35- unter 45-Jährigen gewann die FDP + 3,0 %-Punkte.

5. Langfristiger Vergleich der Stimmabgabe nach dem Alter

Seit der Kreistagswahl 1984 wird in Neuss die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht untersucht. In der Tabelle 4 ist für jede Partei die Entwicklung in den fünf Altersgruppen dargestellt. Berücksichtigt werden muss, dass durch die Einbeziehung der Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik bei Europa- und Bundestagswahlen ab 2002 ein methodischer Bruch in der Zeitreihe erfolgt ist. Bei den Kreistagswahlen sind nach wie vor die Briefwähler nicht enthalten.

Bei der CDU fällt der Rückgang bei der Landtagswahl 2000 und der Bundestagswahl 2002 auf, der mit der Europawahl 2004 wieder in einen Anstieg übergeht und sich bei der Kreistagswahl 2004 stabilisiert hat. Stets hat bei allen Wahlen seit 1984 die Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren die höchsten CDU-Anteile erzielt.

Nach der Landtagswahl 2000 hat sich die SPD bis zur Europawahl 2004 in allen Altersgruppen verschlechtert. Bei der Kreistagswahl 2004 konnte dieser Trend durchbrochen werden.

Bei den GRÜNEN fallen die großen Unterschiede zwischen den Altersgruppen auf. Nach der Landtagswahl 1995 haben sie gerade bei den jüngeren Wählergruppen hohe Verluste, die bei der Kreistagswahl 1999 nur teilweise wettgemacht werden konnten. Mit der Bundestagswahl 2002 und der Europawahl 2004 stiegen die Anteile der Grünen wieder, um bei der Kreistagswahl erneut deutlich abzunehmen.

Die Entwicklung der FDP ist gekennzeichnet durch eine Verbesserung des Wahlergebnisses in allen Altersgruppen seit der Kreistagswahl 1999. Nach der Bundestagswahl 2002 sinkt der FDP-Anteil. Bemerkenswert ist, dass die FDP zu den Bundestagswahlen stets die Stimmenanteile in allen Altersgruppen steigern kann.

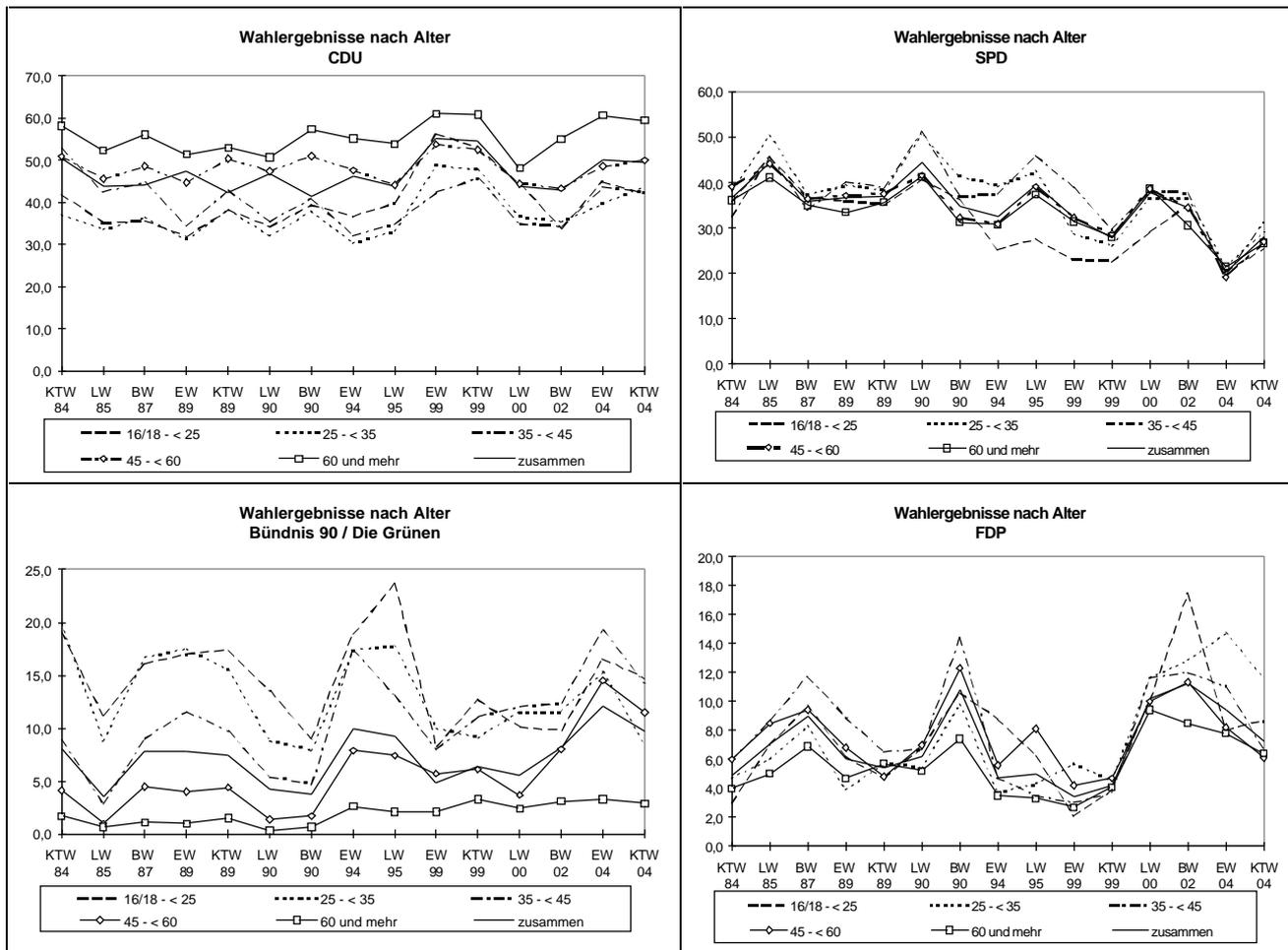


Tabelle 4: Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik in der Stadt Neuss

Vergleich der Ergebnisse der Kreistagswahl 2004 mit den Vorwahlen

Männer und Frauen, Angaben in v.H. der abgegebenen Stimmen, 1984 - 2000 ohne, ab 2002 bis EW 04 mit Briefwählern

Partei	Wahlart und -jahr	Altersgruppen					
		16/18 - < 25	25 - < 35	35 - < 45	45 - < 60	60 und mehr	zusammen
CDU	KTW 2004	42,1	43,7	42,3	49,9	59,4	49,3
	EW 2004	44,9	39,6	43,5	48,5	60,6	50,2
	BW 2002	33,8	35,3	34,1	43,3	55,0	42,8
	LW 2000	44,3	36,5	34,8	44,3	48,0	43,7
	KTW 1999	52,9	47,7	45,7	52,4	60,8	54,6
	EW 1999	56,3	48,6	42,3	53,7	61,0	55,0
	LW 1995	39,8	33,2	34,7	44,1	53,8	43,9
	EW 1994	36,6	30,2	32,1	47,5	55,1	44,0
	BW 1990	39,3	37,9	41,0	51,0	57,3	47,4
	LW 1990	34,1	31,9	35,3	47,3	50,7	42,3
	KTW 1989	38,2	38,3	42,9	50,3	52,9	46,8
	EW 1989	31,8	31,0	34,3	44,6	51,3	41,5
	BW 1987	35,6	36,3	44,6	48,5	56,0	46,2
	LW 1985	35,1	33,5	42,4	45,5	52,2	43,9
KTW 1984	41,9	37,0	52,7	50,8	58,1	50,4	
SPD	KTW 2004	25,4	29,2	31,2	26,9	26,7	28,1
	EW 2004	20,3	21,4	19,7	19,1	21,5	20,4
	BW 2002	35,1	36,5	37,7	34,4	30,6	34,4
	LW 2000	29,1	36,5	38,0	38,6	38,6	37,8
	KTW 1999	22,5	26,1	29,6	28,7	28,0	27,8
	EW 1999	22,9	28,6	38,8	32,2	31,4	32,1
	LW 1995	27,5	42,4	45,9	39,0	37,3	39,3
	EW 1994	25,2	39,1	37,4	30,8	30,7	32,6
	BW 1990	36,2	41,2	37,0	32,2	31,2	34,7
	LW 1990	40,7	50,4	51,0	41,5	41,2	44,3
	KTW 1989	34,9	38,1	38,8	37,5	35,6	36,9
	EW 1989	35,7	39,4	40,2	37,1	33,4	36,7
	BW 1987	36,8	37,2	34,0	36,4	35,0	35,8
	LW 1985	45,6	50,2	45,5	44,1	41,0	44,5
KTW 1984	35,8	38,2	32,5	39,0	36,1	36,6	
Bündnis 90 / Die Grünen	KTW 2004	14,7	8,4	14,3	11,5	2,9	9,7
	EW 2004	16,6	15,3	19,3	14,5	3,3	12,1
	BW 2002	9,8	11,6	12,4	8,0	3,1	8,2
	LW 2000	10,1	11,6	12,0	3,7	2,4	5,5
	KTW 1999	12,7	9,1	11,1	6,1	3,3	6,4
	EW 1999	8,3	10,0	8,0	5,7	2,1	4,8
	LW 1995	23,7	17,8	13,1	7,4	2,1	9,2
	EW 1994	18,9	17,4	17,4	7,9	2,6	10,0
	BW 1990	9,0	7,9	4,7	1,7	0,7	3,8
	LW 1990	13,5	8,8	5,4	1,4	0,3	4,3
	KTW 1989	17,4	15,5	9,7	4,4	1,5	7,5
	EW 1989	17,0	17,5	11,6	4,0	1,0	7,8
	BW 1987	16,1	16,7	9,0	4,5	1,1	7,8
	LW 1985	11,2	8,8	2,9	1,0	0,7	3,5
KTW 1984	19,1	19,9	8,9	4,1	1,7	8,0	
FDP	KTW 2004	8,7	11,6	6,7	6,1	6,4	7,2
	EW 2004	8,0	14,7	11,0	8,2	7,8	9,4
	BW 2002	17,4	12,8	12,0	11,3	8,5	11,2
	LW 2000	10,1	11,6	11,6	10,0	9,4	10,2
	KTW 1999	3,9	4,5	3,7	4,7	4,1	4,2
	EW 1999	2,1	5,7	3,0	4,2	2,7	3,4
	LW 1995	6,2	4,3	3,5	8,1	3,3	5,0
	EW 1994	8,8	3,7	4,7	5,6	3,5	4,7
	BW 1990	10,6	9,8	14,4	12,3	7,4	10,8
	LW 1990	6,8	5,4	6,7	7,0	5,2	6,2
	KTW 1989	4,7	5,7	6,5	4,8	5,7	5,4
	EW 1989	6,2	3,9	8,9	6,8	4,7	6,0
	BW 1987	9,7	8,3	11,7	9,4	6,9	9,0
	LW 1985	7,0	6,0	8,7	8,5	5,0	7,1
KTW 1984	3,0	4,7	5,9	6,0	4,0	4,9	